

## Die Entführung.

Novelle von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

10) Nun ist aber in der Weihnachtswoche auch Ihr Töchterchen erkrankt, und wenn es sich dabei auch nur um eine der gewöhnlichen, schnell behobenen Kinderkrankheiten gehandelt hat, so ist ihr davon doch ein häßlicher Katarth zurückgeblieben, der bei der garten Konstitution der Kleinen leicht von dauerndem Nachteil für ihre Gesundheit werden könnte. Wieder hat Doktor Arendt dringend zu einem Klimawechsel während der nächsten Wintermonate geraten, und diesmal, wo es sich nicht mehr um sie selbst, sondern um ihr Kind handelt, hat sich Frau Harris entschlossen, seinen Rat zu befolgen. Sie gedenkt schon in der kommenden Woche abzureisen und bis zum Frühling in der Schweiz Aufenthalt zu nehmen. Besser konnte es sich für unsere Zwecke gar nicht fügen, denn was hier so gut wie unmöglich gewesen wäre, wird sich dort wahrscheinlich ohne zu große Schwierigkeit und Gefahr ausführen lassen. Ich habe in der Voraussicht Ihrer Zustimmung meinem Freunde bereits angedeutet, daß ich ebenfalls dahin zu reisen gedenke, und es wird unter diesen Umständen nichts Auffälliges mehr haben, wenn ich eines Tages dort erscheine. Ueber die Einzelheiten der Ausführung läßt sich ohne Kenntnis der dortigen Verhältnisse von hier aus natürlich noch keine Entscheidung fassen; in der Hauptsache aber müßten wir doch zu einem Einverständnis gelangt sein, bevor ich meine Reise antrete. So ersuche ich Sie denn nochmals um die telegraphische Ermächtigung, Sie an einem der nächsten Tage persönlich aufzusuchen, damit wir alles Weitere bereden können. Daß Sie mich damit auch aus anderen Gründen zu einem sehr glücklichen Menschen machen werden, habe ich bereits ausgesprochen. Lassen Sie darum nicht lange auf die ersehnte Nachricht warten.

Ihren ergebenen  
Georg Hindenschmitt.

Sobald Leopold Engleder mit der Lesüre des Briefes zu Ende gekommen war, zog er sich eines der auf seinem Schreibtisch liegenden Depeschenformulare heran und schrieb ohne alles Besinnen:

„Ruf Ihnen aus triftigen Gründen Reise hierher unbedingt verboten. Würde Sie als Vertragsbruch betrachten und entsprechend handeln. Bin im übrigen mit Ihrem Plane einverstanden und werde Ihnen brieflich weitere Informationen zugehen lassen.“

Er klingelte nach dem Diener und beauftragte ihn, das Telegramm sofort zum Postamt zu bringen. Dann warf er Georg Hindenschmitts Brief in das Dienfeuer und sah aufmerksam zu, wie ihn die Flammen bis auf den letzten Fetzen verzehrten.

Eben hatte er das eiserne Türchen mit dem Fuße wieder geschlossen, als ein Geräusch hinter seinem Rücken ihn veranlaßte, den Kopf zu wenden, und er zu seiner Ueberraschung Magda Bergers elegante Gestalt auf der Schwelle stehen sah.

Sie war viel kostbarer gekleidet als bei jenem ersten Besuch, den sie ihm vor nahezu fünf Monaten abgestattet. Auch ihr hübsches Gesicht schien heute fast noch hübscher als damals, und die Erregung, die aus ihren dunklen Augen bligte, war sicherlich nicht dazu angetan, ihre eigenartige Schönheit zu beeinträchtigen.

„Was machst du denn da?“ fragte sie, als ihr Leopold Engleder sein Gesicht zulehnte. „Sind es alte oder neue Liebesbriefe gewesen, die du so vorsichtig verbrannt hast?“

Er war rasch auf sie zugezogen und hatte sie an beiden Händen vollends ins Zimmer hineingezogen. „Welche Ueberraschung, mein Liebling! Komm — laß dich für diesen glorreichen Einfall küssen!“

Sie bot ihm ihre roten Lippen, aber sie machte sich dann sogleich wieder aus seinen Armen frei. „Nicht so stürmisch — bitte! Dazu bin ich nicht hier. Du kannst dir wohl denken, daß ich nicht in deine Wohnung gekommen wäre, wenn ich nicht sehr ernsthafte Dinge mit dir zu besprechen hätte. — Aber du bist mir immer noch die Antwort schuldig auf meine Frage: was für Briefe waren es, die du da verbrannt hast?“

„Eigentlich sollte ich dich ein bißchen eifersüchtig machen, indem ich dich bei deinem Glauben ließe. Aber ich bin ein wahrheitsliebender Mensch. Es war ein solcher unendlicher Hergenserguß des wackeren Herrn Georg Hindenschmitt, den ich dem Flammentode geweiht habe.“

„Ich fürchte, mein Lieber, daß dir sehr bald die Lust vergehen wird, in diesem Tone von ihm zu sprechen. Auch ich habe vor einer Stunde einen Brief von ihm erhalten, und was er enthielt, hat mich durchaus nicht zur Heiterkeit gestimmt. Es scheint fast, als ob er anfangs, die Wahrheit zu erraten, denn er hat mir mit aller Bestimmtheit sein Hierberkommen für einen der nächsten Tage angekündigt.“

„Ist es nur das, was dich in solche Aufregung versetzt hat, Schatz? Sei unbesorgt! Der gute Georg wird nicht kommen. Ich habe es ihm soeben in einem sehr kategorischen Telegramm verboten, und du weißt, daß es die allertriftigste Veranlassung hat, sich meinem Willen nicht zu widersetzen.“

Aber die schöne Magda war ersichtlich noch nicht ganz beruhigt. Während sie sich, ohne ihren Hut oder ihr Jackett abzulegen, in einen Sessel niederließ, sagte sie kopfschüttelnd: „Du solltest die Nacht nicht überschätzen Leopold, die sein Verbrechen dir über ihn gegeben hat. Er mag in allem anderen dein willfähriger Sklave sein, in diesem einen aber wird er sich gewiß nicht so demütig und widerspruchslos begeben, wie du glaubst. Er liebt mich wirklich, und er hat mir mehr als einmal im vollsten Ernst erklärt, daß er sich und mich töten würde, wenn ich ihm je die Treue bräche. Und nun muß ich ihn auf dein Geheiß schon seit Monaten belügen. Ich zittere jedesmal, wenn mir der Postbote einen Brief von ihm bringt. Wenn er eines Tages unversehens selbst vor mir stünde — ich glaube, daß ich schon vor Angst den Tod davon haben könnte.“

(Fortsetzung folgt)



## LASTKRAFTWAGEN

VOGLÄNDISCHE  
MASCHINENFABRIK  
A.-G.  
PLAUNEN I./V.

Für meine Lackiererei  
suche ich einige gewandte  
**Mädchen.**  
Ludwig Hutzler  
Metallwarenfabrik  
Beierfeld in Sachsen.

**Werkzeugschlosser**  
für Schloß- und Stangenbau  
sodort gesucht.  
Robert Wagner, Chemnitz.

**Einige Arbeiter u.  
Arbeiterinnen**  
für meine Geschosdreherei  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
S. Wolle, Aue i. Sa.

**Ein Ostermädchen**  
wird als Aufwartung für  
1. oder 15. April gesucht.  
Zu erst. im Auer Tagebl.

**Aufwartung**  
ab Ostern gesucht bei  
Obert, Mozartstr. 18.

**Sonn. Küchenwohnung**  
von Ankerlofen ruhigen Deuten  
zu mieten gesucht.  
Werte Angebote unter N. Z. 1814  
an das Auer Tageblatt erbeten.

Fräulein sucht  
**einfach möbl. Zimmer.**  
Angebote unter N. Z. 1817  
an das Auer Tagebl. erbeten.

**Werkstatt  
oder Niederlage**  
60 qm groß, mit Gas und  
Wasser, nahe Markt, billig  
zu vermieten.  
Zu erfahren im Auer Tagebl.

Für ein Fräulein wird  
**möbl. Zimmer**  
mit voller Verpflegung  
zum 1. April gesucht.  
Angebote unter N. Z. 1817  
an das Auer Tagebl. erbeten.

**Kreuzschuabel**  
zu kaufen gesucht.  
Carolastraße 11, 1. Hntz.

**Adressbuch**  
1913 für den Bezirk der  
Amtshauptmannschaft  
Schwarzenberg.  
Schadhaft gewordene Exemplare  
können bei freier Zusendung des  
gebrauchten Stüekes und gegen  
Vergütung von zwei Mark aus  
den Restbeständen noch einge-  
tauscht werden.  
Auer Druck- und Verlagsge-  
sellschaft m. b. H., Aue i. Erzg.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 29. März  
**Dr. med. Gaudlitz**  
Diensthabende Apotheke am 29. März  
**Kuntzes Apotheke.**

**Tabak anbauen**  
bringt hohen Gewinn. Ich ver-  
Tabak samen aus. zur Ernte von  
20 Pfd. Tabak = 1000 Zigaretten  
mit Kulturroman und Anleitung  
Zigarettenmachen für 1 Mk. S. H. H. H.  
Gartenbau, Berlin-Schöneberg N.

**Briefmarken**  
Sammler sowie alte Briefe m. Markt.  
aus d. Jahren 1850/72, auch ganze  
Posten alter Marken sucht zu kaufen  
O. Kline, Kaufmann, Chemnitz,  
Weberstraße 21.

**Walchpulver**  
(markenfrei) pro Pfund 60 Pfg.  
Wellenstraße 48, am Wellenpl.  
Wiederverkauf billiger!

**Haus mit Garten**  
wird zu kaufen gesucht.  
Angebote unter N. Z. 1258  
an das Auer Tagebl. erbeten.

**Göhreberggarten**  
am Stadtpark sofort zu verk.  
Zu erst. im Auer Tageblatt.

**Gut Sig- u. Biegewagen**  
zu verkaufen.  
Georg. Wettinerstr. 17, 3.

**Schäferhund,**  
reinschlag, Rasse oder Hündin, auch  
Jungtiere, zu kaufen gesucht. Aus-  
süßliche Angebote mit Preis unter  
N. 400 an Hofmeister & Vogler,  
Chemnitz, erbeten.

**15 bis 20  
Arbeiterinnen**  
an Drehbänke und Bohrmaschinen  
sucht sofort  
Ludwig Hübner, Beierfeld.

Ein schöner, brauner, kräftiger  
**Wallach (Hannoveraner)**  
absolut fehlerfrei, gut im schweren Zug, flott im  
Leichtgeschirr, 5 jährig, sowie  
**4 jähr. brauner Wallach**  
ebenfalls gut im Zug und leichtem Geschirr,  
sodort zu verkaufen.  
Zu erfragen im Auer Tageblatt.

**Malerarbeiten**  
werden ausgeführt von **Ernst Keller.**  
Zu erfragen **Wochenerstraße 60, post.**

Das in Aue, Schwarzenberger Straße 38 gelegene, für  
Geschäftszwecke geeignete  
**Hausgrundstück**  
ist sofort preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt  
Gem.-Vorst. Leonhardt in Weinersdorf.

**Kopfhärwässer**  
in großer Auswahl  
empfehlen preiswert  
**Gustav Stern**  
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wellenstraße 48 am Wellenplan  
Ausgefärbte Frauenhaare  
kauft stets  
der Obige.

Guterhaltener, transportabler  
**Kessel**  
mit angebrachter Feuerung  
steht zum Verkauf.  
Leonhardt, Auerhammerstr. 47, 2.

**Heizkörper**  
(Radiatoren) geht. u. kauf.  
gef. für einen Neubau. Ernst  
König, Zwickau, Mittelstr. 44.

**Heidekraut billiger!**  
Officielle Heidekraut für alle Zwecke  
zum billigsten Tagespreise.  
Franz J. B. Schischel, Hamburg.